

# RAILHOPE

Magazin

Damaris Bitsiakas

Unterwegs für Bahnkunden

94 85 6 511 019-4



Frédéric Bolliger, Direktor CJ  
«Früher Atheist....»



Irena Wilhelm  
Sehnsucht nach Freiheit



**Liebe Leserinnen  
und Leser**

Es gibt eine äussere Freiheit und eine innere Freiheit. Wer innerlich frei ist, kann äussere Freiheit gelassener leben und geniessen. Lassen wir uns ganz fest an das Wort Gottes mit seinen Verheissungen binden, damit wir frei bleiben von allen Mächten und Diktaten, Stimmen und Einflüsterungen. In den gefährlichen Fahrwassern unserer Zeit müssen wir den richtigen Kurs halten. Wenn wir uns an die Liebe Jesu anbinden lassen, sind wir frei. Wer meint frei zu sein, wird von anderen Mächten gebunden. Wer kindlich abhängig ist von Jesus und seinem Wort,

wird königlich unabhängig von allen anderen destruktiven oder irreführenden Stimmen. Mit Jesus verbunden: Das ist Freiheit des Lebens. Diese Einsicht und Erfahrung bezeugen auch wieder einige Artikel und Geschichten in dieser RailHope Magazin Ausgabe. Die Urlaubszeit und die Freizeit sind Möglichkeiten, diese Gedankenanstösse

**UELI BERGER**

weiter zu vertiefen. Und falls Sie noch kein Urlaubs- oder Freizeitziel haben – in diesem Magazin gibt es einige zu entdecken.

Ich wünsche Ihnen eine erholsame und schöne Sommerzeit!



**«Der Herr ist der Geist;  
wo der Geist des Herrn  
ist, da ist Freiheit!»**

Aus dem  
2. Korintherbrief 3,17  
Foto: Opatija, Kroatien



Foto: U. Berger

**IMPRESSUM****Herausgeber:**

RailHope Schweiz  
8000 Zürich

**Auflage:**

2000 Exemplare  
erscheint dreimal im Jahr

**Titelbild:**

Damaris Bitsiakas  
(Angelo Coviello)

**Druck:** print24.ch

**Redaktion:**

redaktion@railhope.ch  
Tel.: +41 (0) 61 303 32 23  
Ueli Berger (Leitung)

**Adressänderungen und Abo-  
Bestellungen sind an  
magazin@railhope.ch zu richten.**  
Jahresabo inkl. Versand CHF 16.-

**Zahlungen sind erbeten an:**

PC Nr. 80-13247-6;  
IBAN CH49 0900 0000 8001 3247 6

**Redaktionsteam:**

Rolf Wilhelm  
David Hirschi  
Andreas Peter  
Marco Suter  
Ueli Berger

**Gestaltung:**

Reto Lüthy, Wyssachen (CH)  
Daniel Saarbourg, Ettlingen (D)

**Lektorat:**

Dorothea Lüthy  
Marco Suter  
Andreas Peter

# UNTERWEGS MIT GOTT...

## ... von Insel zu Insel

von Urs Marty



**Inselhüpfen ist nach wie vor eine der schönsten Möglichkeiten, seine Ferien oder eine Auszeit (Time out) zu verbringen.**


Nach dem wir schon einige Reisen für surprise-reisen.ch geleitet hatten, charterten wir 2012 zum ersten Mal selber ein Schiff in Kroatien. Die Woche war ein voller Erfolg und deshalb haben wir uns entschlossen, vom 12. – 21. September 2014 erneut ein Inselhüpfen zu organisieren. Die Mischung zwischen Rad fahren, im Meer baden, auf Deck ausspannen, guten Gesprächen und kroatischem Essen tut Körper und Seele wohl. Wir verbringen diese Woche auf der Kažimir, einem etwas grösseren, komfortablen Motorsegler. Azurblaues Meer und einsame Buchten,

bizarre Felsküsten und eine traumhafte Inselwelt warten auf dich. Wassergischt entlang der Reling, Wind in den Haaren, gemütliches Leben an Deck, «sünnele», faulenzen und baden in der Adria ist angesagt.

### **Wohltuende Akzente**

Kombiniert mit abwechslungsreichen und ausgedehnten Radtouren, ist dies ein Erlebnis der Extraklasse! Auf unseren Drahteseln durchqueren wir Insel um Insel und entdecken die landschaftlichen und kulturellen Schönheiten. Ausgedehnte Pinienwälder, steile Weinberge, kleine Fischerdörfer – und immer wieder traumhafte Ausblicke aufs Meer. Die Tagesetappen sind 20 bis 50 km lang und enthalten auch Steigungen.

Als Leiter Betriebsführung arbeite ich bei der BDWM Transport AG. Die BDWM erbringt Leistungen im öffentlichen Regionalverkehr der Kantone Aargau und Zürich per Bahn und Bus. Zum Unternehmen gehört u. a. die Bremgarten-Dietikon-Bahn (Linie S17 im Zürcher S-Bahn-Netz). Während der Freizeit setzen wir als Ehepaar mit Liedern, Gebeten und Anregungen jeden Tag einen wohltuenden Akzent: Zeit zum stillen Auftanken und Zuhören oder zum Austausch und Leben teilen. Das willst du nicht verpassen, denn der Glaube an Jesus Christus ist faszinierend und wirkt auch noch im Alltag! Willkommen beim Inselhüpfen!

**Auskunft:** 056 633 99 69  
oder [bdwm@railhope.ch](mailto:bdwm@railhope.ch) 

# Früher Atheist, doch im Alter wird man unsicher

*Herr Frédéric Bolliger (57) ist seit 2012 Direktor bei den «Chemins de fer du Jura» (CJ) mit 160 Mitarbeitern. Während viele Menschen sich in diesem Alter Gedanken über eine allfällige Frühpensionierung machen, nimmt Herr Bolliger mutig das Amt des Direktors an. Das Interview führte Marco Suter.*



*Frédéric Bolliger, (57), Direktor bei den «Chemins de fer du Jura»*

**Was hat Sie bewogen diese herausfordernde Stelle anzunehmen?**

Das war das erste Mal bei meinen beruflichen Entscheidungen, wo nicht Geld, um die Familie zu versorgen, den Ausschlag gab. Das Interesse lag ganz bei der CJ und bei der Sache des öffentlichen Verkehrs.

**Welche mittelfristigen oder langfristigen Ziele verfolgen Sie um die CJ auf Kurs zu halten?**

Eine Eisenbahngesellschaft wie die CJ, weit entfernt von Ballungszentren und Grossstädten, zu bewirtschaften ist eine grosse Aufgabe. Das beinhaltet finanzielle Herausforderungen, Präsenz in den Medien und einen Leistungsnachweis, damit eine Bahnlinie nicht auf Bus umgestellt wird. Darum sind wir bestrebt, nicht unter eine bestimmte Grenze des Selbstdeckungsbeitrages zu fallen.

Das BAV hat vor einem Jahr 30 Prozent Deckungsbeitrag verlangt. Wir sind damit am möglichen Leistungslimit angelangt. Mein Ziel ist nicht immer das neueste und beste Material, sondern dass wir effizient und finanziell tragbar sind. Das ist unser Leitfaden. Das beinhaltet auch eine gute Wartung des Schienennetzes und des Rollmaterials. Dabei soll man keine utopi-



Wirtschaftlicher Eisenbahnbetrieb, entfernt von Ballungszentren und Grosstädten ist eine grosse Aufgabe.

schen Träume, wie Viertelstundentakt etc. träumen, damit man mit beiden Beinen am Boden bleibt.

### **Ist Gewalt auf den Zügen der CJ gegen Reisende oder Personal ein Problem?**

Das ist ein ärgerliches Problem. Wir haben eine Sicherheitsfirma, welche gewisse problematische Züge an den Abenden der Wochenenden begleitet. Unsere Züge verkehren nach dem Prinzip der Selbstkontrolle und

es werden Stichproben gemacht. Wir haben diese erhöht, damit mehr Personal mehr Züge begleiten kann, um das Sicherheitsempfin-

den der Kundschaft und die Sicherheit auf den Zügen zu erhöhen. In den umliegenden Dörfern existieren keine Angebote für Jugendliche, somit treiben sich diese u.a. in Wartesälen herum, wo sie dann auch Fussballspielen und Scheiben in die Brüche gehen können. Als mögliche Konsequenz wird der Wartesaal geschlossen und dann

**«Wir haben die Stichproben erhöht, damit mehr Personal mehr Züge begleiten kann.»**

und nächstes Wochenende fangen die Beschädigungen von vorne an. Fehlbare werden angezeigt und gerichtlich geahndet, um der Öff-

kommt die Gemeinde mit der Aufforderung diesen wieder zugänglich zu machen. Der Wartesaal wird wieder repariert

fentlichkeit zu zeigen, dass man nicht alles mutwillig zerstören kann. Der Wandel der Gesellschaft, geprägt von zum Teil grosser Verantwortungsllosigkeit, macht auch nicht bei unseren Bahnen halt.

### **Was bedeutet Ihnen Familie?**

Meine Familie ist mir wichtig und ich nehme mir auch die Zeit dafür. Das Zweite ist die Familie der CJ und die ist anders, als in einem üblichen Privatbetrieb. Das war mir aufgefallen, als ich bei CJ angefangen habe zu arbeiten. Das drückt sich aus, indem man einander hilft. Man hält zusammen und das ist wunderschön. D.h. aber im Gegenzug, dass man auch viel vom Direktor

**Neben drei Bahnlinien betreibt die CJ auch mehrere Autobuslinien.**



INTERVIEW

erwartet. Ich hatte vorher in der Privatindustrie gearbeitet, dort erlebte ich weniger dieses Familiengefühl.

**Wann haben Sie das erste Mal von RailHope gehört?**

An dem Tag, wo Sie telefoniert haben (Gelächter).

Dann habe ich «gegogelt» und bin dann auf Ihre Webseite gestossen und habe mir ein Bild von der Vereinigung gemacht.

**Ist für Sie Gott ein Thema?**

Mit 20 Jahren, in der Zeit wo man alles besser weiss, bin ich überzeugter Atheist gewesen. Im Alter wird man unsicher. Jetzt bin ich Agnostiker, welcher sagt: Ich weiss nicht, ob es einen Gott gibt, schliesse seine Existenz auch nicht aus. Vielleicht oder vielleicht auch nicht.

**Was erwarten Sie von Mitarbeitern, die sich zum christlichen Glauben bekennen?**

Ich erwarte von diesen nicht mehr oder weniger als von andern Mitarbeitern. Mich interessiert die Religion nicht. Mich interessiert der Mensch als solches. Ich erwarte Ehrlichkeit und dass die Arbeit zuverlässig gemacht wird. Aber es ist völlig klar, dass diese Werte vom Christentum kommen. Alle unsere Gesetze und AHV/IV basieren auf den christlichen Werten. Ich erwarte von Mitarbeitern, dass sie diese christlichen Werte leben, nicht weil sie Christen oder Nichtchristen sind, sondern weil unser Gesellschaftsmodell darauf basiert und nur so überhaupt funktionieren kann. Ich glaube bzw. ich lebe nach diesem Modell, weil ich überzeugt bin, dass es dies so braucht, damit gemeinsames Leben mit Rücksicht funktionieren kann. Wir müssen diese Werte wahren und hochhalten.

**Haben Sie ein aussergewöhnliches Erlebnis gehabt, wo Sie Gott gesucht oder erfahren haben?**

Nein. Das Einzige, was bei mir Fragezeichen verursacht, sind die ersten Sätze der Bibel,

wo die ersten 6 Tage der Schöpfung beschrieben werden: Finsternis, Licht, Trennung von Wasser und Feste (Raum), Erschaffung des Lebens, etc.; und vor ein paar Jahrzehnten tauchte die «Big Bang» (Urknall) Theorie auf. Dass die Bibel, die viel älter ist, das Gleiche – die Entstehung der Erde – ähnlich beschreibt, bereitet mir ein komisches Gefühl. Wie kann jemand 2000 Jahre vorher so etwas beschreiben, welcher vom «Big Bang» noch nie etwas gehört hat?! Das ist so nahe am «Big Bang», das ist irgendwie magisch. Das tönt einfach interessant. Ich habe nie gedacht, dass mir ein Gott helfen könnte. Ich ging immer zu Menschen.

**Wenn Sie alle Mittel zur Verfügung hätten, wie würden sie die Welt verändern?**

Ich hoffe, dass ich nie diese Möglichkeit habe und jeder andere Mensch auch nicht.

Wenn ein Gott existiert, ist es gut, wenn er diese Mittel hat, aber kein Mensch. Das wäre eine Katastrophe.

**Herr Bolliger wir danken Ihnen für dieses offene Gespräch!**



# Das Leben vom Lebensende her anschauen!

Von Rolf Wilhelm,  
RailHope Präsident

Meine Frau und ich waren in einem 3-tägigen Kurs zum Thema, was im Sterben geschieht. Die Leitung des Kurses hatten Dr. phil. Dr. thel. Monika Renz, Leiterin der Psychoonkologie am Kantonsspital St.Gallen, und Dr. Büche, Leiter der Palliativmedizin in der Ostschweiz. Monika Renz hat schon über 1000 Sterbende begleitet. Sie dokumentiert, was für Prozesse im Sterben ablaufen.

## Drei Phasen

Im Sterben verändert sich die Wahrnehmung. Die Menschen kommen in einen Bewusstseinszustand ausserhalb von Schmerz und Not. Modellhaft lassen sich drei Phasen unterscheiden: Vor dieser Bewusstseinschwelle – im **Davor** haben Menschen als ein «Ich» Bedürfnisse, Ängste und Freuden. Im **Hindurch** verliert sich dieses Erleben, die Ängste sind überdimensioniert. Es ist meist ein rein körperliches Erleben. Im **Danach** ist der Mensch wie ausserhalb dieser ich-haften Kategorie und tief friedlich.

Das Danach ist nicht das Jenseits, sondern noch ein

äusserster Zustand im Diesseits. Ein Kernsatz, der sich bei mir eingepägt hat, war folgender: **«Wer im Sterben auf Selbstbestimmung pocht, macht sich unglücklich.»**

## Bilanz des Lebens

Am Ende des Lebens wird nochmals Bilanz gezogen. Was wird von mir nachher zurückbleiben? Was hat mein Leben gebracht? Konnte ich meinen Traum, meine


Vision leben? Bleibt ein Fussabdruck von mir zurück in dieser Welt?

Ich habe auch solche Erfahrungen gemacht bei der Sterbebegleitung von meinem Vater und Schwiegervater, als Bilanz gezogen wurde. Bei meinem Vater war es so, dass wir unsere ange-

**«Was wird von mir nachher zurückbleiben?»**

spannte Situation gegeneinander klären konnten.

Wir konnten einander vergeben,

und wir hatten nochmals eine super Zeit miteinander. Im Angesicht des Todes erzählte er mir Dinge, die ich von ihm überhaupt nicht wusste. Mein Vater hat noch Jesus gefunden, den er viele Jahrzehnte gesucht hat. *Jetzt habe ich endlich den Frieden gefunden, den ich immer gesucht habe*, war seine Antwort. Und diesen Frieden wünsche ich uns allen. 



# Frühlingstagung mit zwei Briten

*Gemeinschaft pflegen, Vision entwickeln, Kraft empfangen und Motivation fördern. Mit diesen vier Slogans wurde für die RailHope Frühlingstagung vom 4. bis 6. April 2014 in Wilderswil eingeladen.*

Von Andreas Peter

Die rund fünfzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten ein sehr abwechslungsreiches Programm. Die inspirierenden Referate zum Thema «Unterwegs mit Gott» von Stephen Rowe Chaplain (Seelsorger) an der Euston Station in London, und Liam Johnston, Executive Director der «British Railway Mission», waren besonders bereichernd.

## Gemeinschaft pflegen

Schon das stattliche Gruppenhaus «Credo Schloss Unspunnen» in Wilderswil, in der prächtigen Jungfrau-region gelegen, lud mit seinen Sälen und Sitzcken ein, zwischen den einzelnen Programmpunkten der Tagung bei einer Tasse Kaffee mit ein paar Kollegen zu plaudern oder alte Bekannte nach dem Wohlergehen zu fragen. Es war Zeit da, neue



*Liam Johnston (li.) und Stephen Rowe (re.) das erste Mal auf dem Jungfrauoch – hier mit Ueli Berger.*

Kontakte zu knüpfen und Beziehungen zu pflegen. Auch beim feinen Essen fand manch angeregtes Gespräch statt. Mit den beiden Gästen Stephen Rowe und Liam Johnston aus England waren wir auch eine internationale Gemeinschaft.

Trotz des nicht ganz sonnigen Wetters am Samstagnachmittag nahmen viele am Ausflug auf die Grüt-schalp und nach Müren teil. Wir hatten Zeit für Gespräche, bestaunten die grossartige Bergwelt und konnten sogar Lawinen beobachten.



*RailPastor Andreas Peter*

## Vision entwickeln

Am Sonntagnachmittag forderte Rolf Wilhelm, Präsident von RailHope Schweiz, in seinem Referat uns Teilnehmerinnen und Teilnehmer heraus, uns in unserem Leben nicht auf Hindernisse und Probleme oder eigene Fehler zu konzentrieren, sondern vielmehr einen inneren Blick wie denjenigen eines Adlers zu bekommen. Der Adler sieht zum Beispiel aus drei Kilometer Höhe eine kleine Maus am Boden, denn er hat seinen Blick fokussiert auf sein Ziel. Unser Leben gewinnt an Kraft, wenn wir unseren inneren Blick auf das richten, was Gott in unserem Leben tut, gemäss dem Vers im Neuen Testament, Philipper 4, 13: «Alles ist mir möglich durch Christus, der mir die Kraft gibt, die ich brauche.»



Martin Jost, Lokführer bei der SOB und Kassier von RailHope, berichtete darüber, wie es Gott ihm schon länger aufs Herz gelegt hatte, RailHope-Kalender im Südtirol zu verteilen. Schliesslich konnte er trotz vieler Hürden im vergangenen November dorthin fahren und zusammen mit einem Südtiroler Lokführer in verschiedenen Depots und Werkstätten Kalender verteilen, welche dort sehr gerne angenommen wurden.

## Kraft empfangen

Liam Johnston zeigte uns auf, woraus wir für unser Leben als Christen Kraft empfangen können: aus der Beziehung mit Gott. Weil Jesus mit seinem Leben für unsere Ungerechtigkeiten und Bosheiten bezahlt hat und dabei sein Blut vergossen hat, sieht uns Gott nicht



Der Railhope-Vorstand

verurteilend an, sondern geht vergebend und liebevoll mit uns um. Wenn wir Gott so erfahren, können wir unsere Mitmenschen auch so sehen, wie Gott sie sieht und müssen uns nicht an ihren Fehlern aufhalten.


Stephen Rowe erklärte uns in einer temperamentvoll gehaltenen Predigt, dass ein Leben mit Jesus einer Reise gleicht. Dazu gibt uns Gott «Proviant»

mit: zum Beispiel das Gebet, um innere Kraft zu empfangen oder unsere Mitchristen als ermutigende Weggefährten.

## Motivation fördern

Motiviert waren auch die Kinder, welche ein tolles, abwechslungsreiches Programm mit Stefan Jossen und seinem Team erlebten.

In der Andacht zur Mitgliederversammlung am Samstag motivierte uns Ueli Berger, uns die Nachfolge von Jesus etwas kosten zu lassen. Schliesslich hat es Jesus auch viel gekostet.

Motivierend war der Kassenbericht: Der Jahresabschluss fiel besser aus als budgetiert. Nicht zuletzt haben Erlebnisberichte von Teilnehmenden ermutigt, wie sie die Hilfe Gottes erleben und jemand sogar körperliche Heilung erfuhr. 



Das Miteinander der Generationen auf der RailHope-Frühjahrstagung

# Sehnsucht nach Freiheit



Seelsorgerin Irena Wilhelm

**«Freiheit» – kaum ein Wort versprüht in allen Sprachen so viel Sehnsucht. Um glücklich zu leben, um uns entfalten zu können, brauchen wir Freiheit, wie die Luft zum atmen! Irena Wilhelm (53), Seelsorgerin und Therapeutin (BTS), hilft Menschen, die inneren Gefängnismauern zu erkennen und zu durchbrechen.**

Irena Wilhelm

Irgendwie müssen wir die Freiheit immer suchen – zwischen Palmen auf Hawaii, auf Partys, im Saunaclub, beim Shoppen, im Spielkasino oder am Bungee-Seil.

Freiheit scheint überall zu sein, nur nicht dort, wo

## Befreit von Drogen

«Seit Jahren lebte ich auf der Strasse mit Drogen. Ich war in vielen Kliniken und habe die verschiedenen Entzüge immer wieder abgebrochen. Meine Sucht hatte mich so im Griff, dass ich meine Lehrstelle verloren habe. Durch meine Schwester habe ich von Irena Wilhelms Seelsorgeangebot gehört.

Halbherzig liess ich mich auf das Abenteuer «innere Heilung und Befreiung durch Jesus Christus» ein. Mit Gottes Hilfe konnte ich meine Sucht und die daraus entstandenen Verletzungen, Muster und Bindungen loslassen. Aber die grosse Frage blieb in meinem Herzen. Kann ich nun Gott vertrauen? Irena

ermutigte mich, den Heilungs- und Vertrauensprozess zu gehen. Seit langem konnte ich wieder einmal weinen und meine Gefühle zeigen. Meine äussere und innere Veränderung war sichtbar. Jesus hat mich von meinen destruktiven Abhängigkeiten befreit und geheilt und mir eine neue Ebene von Vertrauen geschenkt. Gott hat es möglich gemacht, dass ich nun in einem Kinderheim in Afrika arbeiten darf. Ich bin überglücklich und darf Gottes Nähe und seine Führung jeden Tag neu erleben. Ein paar Mal hatte ich wieder den Wunsch nach Drogen, konnte dem aber widerstehen.

Jessica, Juni 2013

wir gerade stehen. Und fühlen wir uns einmal frei, ist das Glück von kurzer Dauer. Dann brauchen und suchen wir den nächsten Kick. Langfristiges Glücks- und Freiheitsempfinden hängt entscheidend von unserem Innersten ab. Wer sich geliebt weiss, lebt entspannter. Er kann das Leben und was es bietet in Freiheit geniessen.

Tief in uns gibt es nämlich noch ein anderes Ich. Diese Person, die in uns wohnt, das sind WIR – unser wahres Ich, so wie Gott, unser Schöpfer, uns gedacht hat. Das ist die Person, die wir von tiefstem Herzen sein möchten. Aber weil wir in einer Welt der Sünde leben – in einer Welt, die Schmerz, Ablehnung, Verlassen werden, Gewalt, Ungerechtigkeit, Missbrauch,



*SBB-Lokführer Rolf Wilhelm und seine Frau Irena wohnen in Stansstad. Beide gehören zum Netzwerk für Seelsorgerliche Begleitung in der Vereinigung RailHope Schweiz.*

Enttäuschungen und Einschüchterungen kennt – hat diese Person, zu der Gott uns geschaffen hat, Kompromisse gemacht und sitzt in einem Gefängnis. Angesichts solcher Unterdrücker wie Angst, Depressionen, Zorn und Sorgen sind wir Gefangene.

### **Leben in wahrer Freiheit**

Aber Jesus ist gekommen, um uns von allem zu befreien, was uns gefangen hält. Er ist gekommen, um uns zu einem Leben voll Freude, Mitgefühl, Liebe und Mut zu befreien – zu einem Leben in wahrer Freiheit.

Meine Motivation ist es, dass Menschen an Körper, Geist und Seele geheilt werden. Das Ziel ist es, ein tragfähiges Glaubensfundament zu entwickeln sowie die Kompetenz, ein eigenverantwortliches Leben führen zu können.

## Befreit von Depressionen

«*Früher litt ich jahrelang unter schwersten Depressionen, welche familiär bedingt waren. Die erste Todessehnsucht hatte ich mit zwölf Jahren. Leider halfen die ersten drei Antidepressiva, welche man nacheinander einsetzte, nicht ausreichend. Erst das Vierte zeigte Wirkung. Es war ein ständiges Ausprobieren.*

*Mit Irena Wilhelm habe ich sorgfältig gewisse Ängste aufgearbeitet, die mich im Alltag begleiten. Hierzu gehörte meine Grundangst, meinen Kindern die Altlasten zu vererben. Ich konnte mir nicht vorstellen, schwanger zu werden. Einerseits weil ich Angst hatte, dass mein Kind das auch durchmachen*

*muss und andererseits, weil ich jahrelang unter Magersucht litt und nicht zunehmen wollte, was ja während einer Schwangerschaft unumgänglich ist.*

*In einer weiteren Sitzung zeigte mir der Heilige Geist, welche Bindungen ich noch hatte. Es waren Okkultismus, Abtreibung, Magersucht und Angst. Im Befreiungsgebet konnte ich mich schrittweise von den Stricken der Vergangenheit lösen.*

*Ich wurde so frei, dass ich mir vorstellen konnte, schwanger zu werden. Nach drei Monaten war es soweit. Ich wurde schwanger, und heute freue mich an unserem Kind.*

Regula, April 2010

# Regelmässige RailHope-Treffen und Ansprechpartner

<b>Aarau</b>	<b>AAR / WSB RailHope-Ansprechpartner</b> RailHope-Ansprechpartner: Peter Häfeli • aar@railhope.ch	Tel. 062 776 34 35
<b>Basel</b>	<b>RailHope-Treff (Pensionierte)</b> Treff: jeden letzten Montag im Monat Auskunft bei: Hans Rentsch • basel2@railhope.ch	Tel. 061 421 16 94
<b>Basel</b>	<b>RailHope-Treff (Berufstätige Eisenbahner)</b> Auskunft bei: Urs Wischer • basel@railhope.ch	Tel. 061 411 27 40
<b>Basel</b>	<b>RailHope-Treff SBB Cargo</b> Auskunft bei: Ruedi Büchi • basel-cargo@railhope.ch	Tel. 079 223 09 04
<b>Basel</b>	<b>RailHope-Treff Basler Verkehrs-Betriebe (BVB)</b> Treff: Samstag 07.00 – 08.00 Uhr • Spalenring 31 • 4055 Basel Auskunft bei: Hansjörg Egli • bvb@railhope.ch	Tel. 061 381 35 58
<b>Bellinzona</b>	<b>RailHope - Incontro RailHope</b> Mensilmente, sempre l'ultimo lunedì del mese dalle 19.00 alle 22.00 Contatto: Manuel Schoch • bellinzona@railhope.ch	Tel. 091 825 18 68
<b>Bern</b>	<b>RailHope Treffpunkt Bern</b> Treff: jeden Monat Auskunft bei: Niklaus Zingg • bern@railhope.ch	Tel. 079 454 85 59 Tel. 031 819 21 43
<b>Bern</b>	<b>RailHope Treffpunkt BERNMOBIL</b> Treff: nach Vereinbarung Auskunft bei: Kurt Schönthal • bernmobil@railhope.ch	Tel. 079 445 54 87
<b>Bern</b>	<b>Gebetsgruppe SBB-Mittelstrasse 43, Bern 65</b> Treff: Die Gruppe trifft sich jeden Montag im Monat ab 12.15 Uhr Der genaue Treffpunkt kann über mittelstrasse43@railhope.ch erfragt werden. RailHope-Kontakt: Python Nicolas	Tel. 051 220 39 57
<b>Bern</b>	<b>Gebetsgruppe Geschäftssitz BLS, Genfergasse 11, Bern</b> Treff: jeden Montag von 12.00 – 13.00 Uhr RailHope-Kontakt: Ueli Zesiger • bern-bls@railhope.ch	Tel. 058 327 29 26
<b>Bern</b>	<b>Gebetsgruppe SBB-Wylerpark</b> Montags alle 14 Tage 11.45 – 13.00 Uhr, Treffpunkt: Wylerpark A, Haupteingang RailHope-Kontakt: Rolf Marchand • wylerpark@railhope.ch	Tel. 079 239 46 51
<b>Biel/Bienne</b>	<b>Rencontre RailHope CFF</b> Auskunft bei/Renseignements chez: Heinz Sommer bienne@railhope.ch	Tel. 032 384 68 29 Tel. 079 505 02 00
<b>Bremgarten</b>	<b>RailHope-Ansprechpartner BDWM-Transport AG</b> Auskunft bei: Urs Marty • bdwm@railhope.ch	Tel. 056 633 99 69



RAILHOPE TREFF BERN: GEBETSGRUPPEN  
SBB-MITTELSTRASSE UND SBB-WYLERPARK

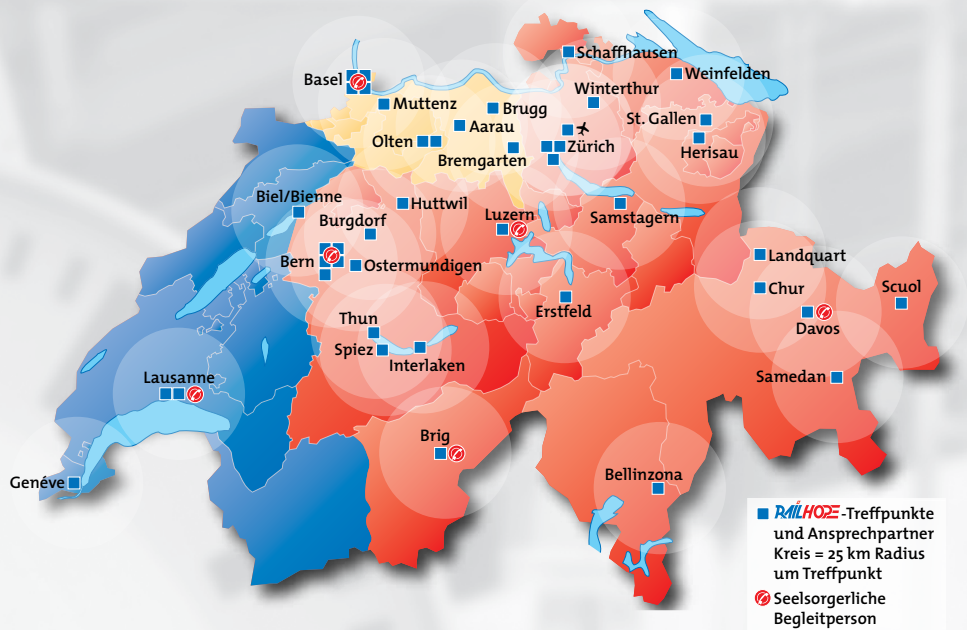
- Brig** **RailHope-Ansprechpartner**  
Auskunft bei: Guido Sterren • brig@railhope.ch Tel. 027 923 08 28
- Brugg** **RailHope-Ansprechpartner**  
Auskunft bei: Urs Scherrer • brugg@railhope.ch GSMR 0512 82 30 20
- Burgdorf** **RailHope Treffpunkt BLS**  
Treff: jeden Monat nach Absprache  
Auskunft bei: Peter Ryser • burgdorf@railhope.ch Tel. 034 4611247
- Chur** **RailHope Gebetsgruppe SBB + RhB**  
Treff monatlich in den Räumen der Stadtmission FEG, Calandastrasse  
Auskunft bei: Daniel Gringer • chur@railhope.ch GSMR 0512 81 64 40
- Davos** **RailHope-Treff**  
Treff: monatlich nach Absprache  
Auskunft bei: Daniel Schacht • davos@railhope.ch Tel. 081 416 27 29
- Erstfeld** **RailHope-Ansprechpartner**  
Auskunft bei: Peter Blaser • erstfeld@railhope.ch Tel. 079 505 38 92
- Genève** **Contact RailHope CFF • Renseignements chez:**  
Léonard Peter • geneve-aeroport@railhope.ch Tel. 076 458 20 23
- Herisau** **RailHope-Treff Gebetsgruppe SOB**  
Treff: jeden 2. Montag im Monat  
Auskunft bei: Eugen Wenk • herisau@railhope.ch Tel. 071 352 80 35
- Huttwil** **RailHope-Ansprechpartner BLS**  
Auskunft bei: Walter Althaus • huttwil@railhope.ch Tel. 079 333 35 14
- Interlaken** **RailHope-Treff Interlaken**  
Treff: monatlich nach Absprache  
Auskunft bei: Ruedy Schranz • interlaken@railhope.ch Tel. 033 822 57 08
- Landquart** **RailHope-Ansprechpartner**  
Auskunft bei: Stefan Zbinden • landquart@railhope.ch Tel. 079 937 97 69

- Lausanne** **Groupe de prière Lausanne**  
Auskunft bei: Daniel Joliat • lausanne@railhope.ch GSMR 0512 81 35 33
- Lausanne-Triage** **Groupe de prière Lausanne-Triage** • Renseignements chez:  
Alain Petitmermet • lausanne-triage@railhope.ch Tel. 021 781 28 92 ou 079 367 39 86
- Luzern** **RailHope-Treff AKTIVE**  
Treff: monatlich  
Carlo Delchiappo • luzern@railhope.ch GSMR 0512 81 47 48
- Muttenz** **RailHope-Ansprechpartner Basel RB**  
Auskunft bei: Thomas Schmidhauser • basel-rb@railhope.ch Tel. 079 505 41 05
- Olten** **Zusammenkunft RailHope**  
Treff: im Café Bioland, neben dem Restaurant «Bhf 13», Zeit nach Vereinbarung  
Auskunft bei: Fredy Stauffer • olten2@railhope.ch Tel. 062 293 11 63
- Olten** **RailHope-Gruppe Infrastruktur**  
Auskunft bei: Nathanael Schmid  
olten@railhope.ch Tel. 051 229 64 25
- Oster-  
mundigen** **RailHope-Gebetsgruppe Poststrasse**  
Treff: jeden Montag um 12:15 Uhr, Der genaue Treffpunkt kann über  
ostermundigen@railhope.ch angefragt werden  
Kontakt: Martin Schär Tel. 079 876 96 81
- Samedan** **RailHope-Treff RhB**  
Auskunft bei: Stephan Lüthi • samedan@railhope.ch Tel. 081 852 19 91
- Samstagern** **Gebetstreff SOB-Süd**  
Treff: einmal im Monat gemäss Absprache  
Auskunft bei: Sepp Beeler • sob-sued@railhope.ch Tel. 055 412 62 60
- Schaffhausen** **RailHope-Treff**  
Treff: einmal im Monat  
Auskunft bei: Angelo Coviello • schaffhausen@railhope.ch Tel. 052 680 17 57
- Scuol** **RailHope-Ansprechpartner RhB**  
Auskunft bei: Ueli à Porta • scuol@railhope.ch Tel. 079 298 66 75

**HERZLICH WILLKOMMEN...**

... ZUM NÄCHSTEN RAILHOPE-GRILLFEST  
AM MI., 20. AUGUST 2014 AB 14 UHR  
AM RHEIN BEI KAISERAUGST.





- Spiez** **RailHope-Ansprechpartner BLS**  
Auskunft bei: Werner Stoll • spiez@railhope.ch Tel. 033 654 94 06
- St. Gallen** **RailHope Treff Gebetsgruppe SBB**  
Treff: einmal im Monat, Treffpunkt jew. 18 Uhr,  
Sitzungszimmer Zo3a Hauptgeb. St. Gallen HB  
Auskunft bei: Martin Rutz • st.gallen@railhope.ch Tel. 071 371 13 68
- Thun** **RailHope-Ansprechpartner Crossrail**  
Auskunft bei: Johannes Riedwyl • crossrail@railhope.ch Tel. 062 966 15 42
- Weinfelden** **RailHope-Treff THURBO**  
Treff: jeden ersten Montag  
Auskunft bei: Thomas Suter • thurbo@railhope.ch Tel. 052 763 36 96
- Winterthur** **Gebetstreffen RailHope**  
Treff: jeden ersten Montag von 08.30 – 11.30 Uhr Stadtmission, Technikumsstrasse 78  
Auskunft bei: Heinz Bommer • winterthur@railhope.ch Tel. 052 365 15 58
- Zürich** **RailHope Treff SBB Fahrpersonal**  
Auskunft bei: Werner Sturzenegger • zuerich@railhope.ch GSMR 0512 8130 67
- Zürich** **RailHope Ansprechpartner SZU**  
Auskunft bei: David Hirschi • szu@railhope.ch Tel. 077 444 86 56
- Zürich** **RailHope Ansprechpartner VBZ**  
Auskunft bei: Jens Grüneberg • vbz@railhope.ch Tel. 078 664 03 06
- Zürich-Flughafen** **RailHope-Treff Betriebszentrale Ost**  
Treff: alle 14 Tage  
Auskunft bei: Christoph Bomatter • flughafen-bz@railhope.ch Tel. 052 232 10 37

# Unterwegs für Bahnkunden

**«Den Menschen kann man nur verstehen, wenn man mit ihm unterwegs ist», heisst es im Buch «Bahngleichnisse» von Alt Abt Martin Werlen. Für Zugbegleiterin Damaris Bitsiakas ist der direkte Kundenkontakt eine Freude und Herausforderung zugleich, indem sie sich immer wieder neu auf die Bahnkunden einstellen muss.**

von Damaris Bitsiakas

Als Reisezugbegleiterin treffe ich täglich auf die unterschiedlichsten Menschen, Pendler, internationale und nationale Reisende, Familien und Geschäftsreisende. Diese Abwechslung ist sehr spannend, denn jeder Kunde hat seine eigene Geschichte, Bedürfnisse und Erwartungshaltung an unseren Service.

Kinder können sehr einfach erfreut werden, indem sie selbst ein Billett mit der Zange knipsen dürfen. Viele Reisende freuen sich nur schon bei einem netten

«Grüezi» und wenn noch einige Worte mit ihnen gewechselt werden. Fragen zur SBB und technische Fragen werden gerne und oft gestellt, das Thema SBB ist beliebt. Das Interesse am Hintergrund unserer Arbeit ist gross.

In schwierigen Situationen hilft ein kleiner Einblick in die SBB-Welt, um das Verständnis des Kunden zu fördern. Ein Herr fragte einmal, wie es auf Schienen zu einem «grossen Verkehrsaufkommen» führen kann – es ist ja keine Strasse. Als ich ihm erklärte, dass auf dem Schienennetz der SBB zu den Hauptverkehrszeiten teilweise eine Zugfolge von lediglich zwei Minuten herrscht, staunte er. Vor allem wenn dann ein Zug verspätet ist, hat dies eine grosse Auswirkung auf die nachfolgenden Züge – dies leuchtete dem Kunden ein.

Nicht immer stossen wir mit unserem Vorgehen auf Verständnis, doch den Kunden ernst zu nehmen ist sehr wichtig. Zuhören und versuchen, die Situation so zu sehen wie der Kunde, hilft einem ein passendes Argument zu finden, das den Kunden überzeugen könnte. Dies ist eine grosse Herausforderung, die mir nicht immer gelingt.



Fotos: Angelo Covello



## Mein Lebensmotto:

Gott hat seinen Plan für mich und kennt mich besser als ich mich selbst, er weiss ganz genau was ich brauche. Oftmals sind die eigenen Wünsche und die eigenen Bedürfnisse etwas ganz anderes. Gott weiss es besser – darauf verlasse ich mich.

## Ein wichtiger Wert ist...

für mich, dass die Lebensart der Mitmenschen respektiert wird. Jeder lebt sein Leben nach anderen Kriterien, hat andere Wünsche und Bedürfnisse. Schlussendlich werden wir vor Gott unser Handeln begründen müssen. Weshalb sollten wir Menschen entscheiden können, was Gut oder Böse ist? Matthäus 7, 1-4, Hoffnung für Alle:

*«Urteilt nicht über andere, damit Gott euch nicht verurteilt. Denn so wie ihr jetzt andere verurteilt, werdet auch ihr verurteilt werden. Und mit dem Massstab, den ihr an andere legt, wird man euch selber messen. Warum siehst du jeden kleinen Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem eigenen Auge bemerkst du nicht? Du sagst ‚Mein Bruder, komm her! Ich will dir den Splitter aus dem Auge ziehen‘. Dabei hast du selbst einen Balken im Auge.»*



## Kurzportrait:

Damaris Bitsiakas  
Schaffhausen

Jahrgang:  
1989

Familienstand:  
verheiratet mit Janis

Arbeitet bei:  
SBB Personenverkehr als  
Reisezugbegleiterin

Hobbys:  
Literatur, Musik, Motor-  
rad fahren, schwimmen,  
mit Freunden etwas un-  
ternehmen

## Freude macht mir...

mit meinem Mann Töff zu fahren, zu verreisen und mit guten Freunden etwas zu unternehmen.

## In meinem Alltag beschäftigt mich...

oftmals die Frage, weshalb jemand reagiert wie er es tut. Aus welchen Beweggründen könnte es zu dem Verhalten kommen? Dies hilft mir, Verständnis für meine Mitmenschen zu

haben. Gegen Ärger ist Verständnis für sein Gegenüber oftmals ein gutes Mittel.

## Das fällt mir schwer:

Bei allzu beleidigendem Verhalten ruhig zu bleiben und nichts Falsches zu erwidern.

## Wenn ich bei der Bahn etwas ändern könnte...

dann die Stimmung unter dem Personal. Gemeinsam anstatt Gegeneinander, wir sind ein Team und sitzen im selben «Zug». In unserem Depot arbeitet das Zugpersonal wie auch das Lokpersonal gut zusammen, es herrscht eine kollegiale Stimmung.

## «RailHope - Christen bei der Bahn» bedeutet für mich...

die Möglichkeit, einen etwas anderen Austausch zu erhalten. Es ist eine Chance, trotz den unregelmässigen Arbeitszeiten zusammen zu kommen, um zu beten und in der Bibel zu lesen. Sich auszutauschen mit Berufskollegen mit ähnlichen Erfahrungen bedeutet viel.

## Ich habe das letzte Mal gelacht...

als ich einen Kollegen gegrüsst habe, der mir bereits zum 5. Mal am selben Tag über den Weg lief.



*Guido Sterren (Mitte) und Manuel Schoch (Rechts) treffen einen Arbeitskollegen der Ferrovie dello Stato (FS)*

# Italienische Arbeitskollegen werden beschenkt

**Die Kalender-Verteilaktion in Italien wächst von Jahr zu Jahr. Vertreter der RailHope Treffpunkten Wallis und Ticino besuchen gemeinsam die Bahnhöfe zwischen der Schweizer Grenze und Mailand.**

Von Guido Sterren, Alessandro Poidomani und Manuel Schoch

Seit mehreren Jahren werden die dreisprachigen RailHope-Kalender in Domodos-

ola und Luino in den Räumlichkeiten von SBB, RFI oder der Grenzpolizei verteilt. Vor drei Jahren haben sich erstmals Vertreter der Rail-



*Einblick ins Stellwerk von Arona*

hope-Gruppen Wallis und Ticino zusammengetan und gemeinsam einige Bahnhöfe auf der Simplonachse südlich von Domodossola besucht, wo sie Kalender mit dem wertvollen Inhalt verteilten. Im letzten Herbst konnten alle Bahnhöfe auf der Simplon-, Gotthard- und Luinoachse bis vor die Tore Mailands bedient werden. Viele schöne Begegnungen bleiben in Erinnerung: Ein unbeschwerter Schwatz, angeregte Fachdiskussionen, einige ernsthafte Gespräche

ANGETROFFEN

Fotos: Manuel Schoch

mit bedrückten italienischen Arbeitskollegen oder auch die Besichtigung diverser Stellwerke, Werkstätten und Büros. Einige Zug- und Lokführer haben sogar Kalender mit in ihre Depots nach Mailand und Genua genommen. Die meisten Italiener freuen sich enorm über das Geschenk, viele bitten um einen persönlichen Kalender. Im Gegensatz zur Schweiz hängen sie oft nur kurze Zeit in den Diensträumen, bald schon schmücken sie irgendwelche privaten Wohnstuben oder Küchen.

Ein Höhepunkt war die Begegnung mit Giustino in Villadossola. Die Freude war gross, als

wir ihm einen Kalender anboten und er sich als bekennender Christ vorstellte. So ist er zu einem Ansprechpartner für Arbeitskollegen in der Gegend geworden, welche sich mit Glaubensfragen beschäftigen.

Wir freuen uns bereits auf diesen Herbst, wenn wir wieder für einige Tage in Italien unterwegs sein dürfen. Gespannt warten wir auf die Begegnungen, welche Gott für uns bereithält. Vielleicht werden wir sogar bis Mailand vorstossen, um auch dort in der Vorweihnachtszeit unseren italienischen Arbeitskollegen eine Freude machen zu können. 



Die Begegnung mit Giustino in Villadossola war besonders erfreulich

Sie können uns telefonisch oder schriftlich erreichen.

Wir sind für Sie da:



Für die Deutschschweiz:

RailPastor Ueli Berger  
fon 061 303 32 23  
mobile 0512 81 31 40  
ueli.berger@  
railhope.ch



Für die Nordwestschweiz:

RailPastor  
Andreas Peter  
mobile 0512 81 47 92  
andreas.peter@  
railhope.ch



Pour la Suisse Romande:

RailPastor  
Alain Petitmermet  
fon 021 781 28 92  
mobile 079 367 39 86  
alain.petitmermet@  
railhope.ch



Oder Schreiben Sie uns Ihre Anliegen per Internet!

[www.railpastor.ch](http://www.railpastor.ch)

Beratungen durch Rail-Pastoren per E-Mail sind anonym, verlässlich und kostenlos.

Dem Personal von Bahnen stehen diese Dienste unabhängig von Unternehmens- oder Religionszugehörigkeit zur Verfügung.

RailPastoren

E-Mail Beratung

# FIT & FUN

*in der Romandie*

*So 07. bis Sa 13. September 2014*



- ▶ Wir bleiben **FIT** durch körperliche Bewegung. Geführte Bike- und Wandertouren, sowie schöne Zugfahrten sind Möglichkeiten, die fantastischen Regionen der Westschweiz zu entdecken. Unterwegs verschenkt ein Teilnehmer-Team Eisenbahnkalender an Personal von Bahnen.
- ▶ Wir erleben **FUN** durch internationale Gemeinschaft. Das Ausprobieren der reichhaltigen kulinarischen Angebote aus der Region macht Spass und ist ein richtiger Genuss. Tägliche Kurzpulse aus der Bibel ermutigen uns, über Hoffnung und Zweifel weiter ins Gespräch zu kommen.

## Organisator

Das «Fit & Fun» Freizeit-Angebot basiert auf der Zusammenarbeit mit dem Dachverband «International Railway Mission» (IRM) und RailHope Schweiz.

**Auskunft:** Ueli Berger (RailPastor)

Tel: +41 (0) 61 303 32 23 oder  
ueli.berger@railhope.ch

## Programm

- So: Anreise / 13:00 Uhr in der Auberge de la Couronne, anschliessend Bike-Tour
- Mo. – Fr.: Bike- oder Wander-Tour oder individuelles Programm
- Sa: Abreise nach dem Frühstück

## Unterkunft und Anmeldung bei...

... der «Auberge de la Couronne»  
La Theuerre 6 • 2350 Saignelégier  
Tél: 032 951 11 15  
info@couronne-latheurre.ch  
www.couronne-latheurre.ch

**Zimmerpreise pro Nacht**  
(inkl. Frühstück):

**Komfort-Zi** (Bad und WC):  
2 Personen CHF 120.- / 1 Person CHF 80.-

**Standard-Zi** (Dusche + WC auf Korridor):  
2 Personen CHF 100.- / 1 Person CHF 60.-



**RAILHOPE**

CHRISTEN BEI BAHNEN UND Ö.V.  
CHRISTIENS DANS LES TRAINS ET LE T.P.A. | CRISTIANI PRESSO LE FERROVIE E T.P.A.

# T.I.P

## TERMINE INFORMATIONEN PERSÖNLICHES

ESPARTIS	ABFAHRTEN	ANKUNFTEN
01	02	03
04	05	06
07	08	09
10	11	12
13	14	15
16	17	18
19	20	21
22	23	24
25	26	27
28	29	30
31	32	33
34	35	36
37	38	39
40	41	42
43	44	45
46	47	48
49	50	51
52	53	54
55	56	57
58	59	60
61	62	63
64	65	66
67	68	69
70	71	72
73	74	75
76	77	78
79	80	81
82	83	84
85	86	87
88	89	90
91	92	93
94	95	96
97	98	99
100	101	102

### Termine

**RailHope Herbsttagung:**  
**Sa 27. September 2014** in  
Gossau SG (FEG Zentrum).  
Anmeldung und Infos auf  
Seite 22 /23 oder unter  
[www.railhope.ch](http://www.railhope.ch)

**RailHope Retraite:**  
**Mo 3. bis Mi 5. Nov. 2014** im  
Hotel Paladina in Pura (TI).  
Alle Vorstandsmitglieder,  
Mitarbeitende und RailHo-  
pe Treffpunkt Verantwort-  
liche sind herzlich eingela-  
den!

**RailHope Frühlingstagung:**  
**Sa 9. Mai 2015** in Aarburg.  
Weitere Infos ab Januar  
2015 unter [www.railhope.ch](http://www.railhope.ch)

**Redaktionsschluss RailHope  
Magazin: 10. Oktober 2014**

### Informationen

**RailHope Kalender 2015**  
**Suisse Romande**

**Commande de calendriers**  
E-Mail à: [calendrier@railho-  
pe.ch](mailto:calendrier@railho-<br/>pe.ch) ou tél. 079 367 39 86  
Monsieur Alain Petitmermet  
Ch.de la Planche de l'Épine  
CH-1072 Forel/Lavaux

Prix par exemplaire CHF 6.–  
(plus frais de port)

**Deutsche Schweiz**

**Bestellung für Kalender**  
E-Mail an: [kalender@railho-  
pe.ch](mailto:kalender@railho-<br/>pe.ch) oder Tel. 031/755 64 75

Frau Barbara Wälchli  
Oelegasse 22 • CH-3210 Kerzers  
Preis pro Exemplar CHF 6.–  
(plus Porto)

**Ticino**

**Ordinanze del Calendario**  
E-Mail an: [calendario@rail-  
hope.ch](mailto:calendario@rail-<br/>hope.ch) o Tel. 091/825 18 68

Signor Manuel Schoch  
Er strade del Tasign 4a  
CH-6513 Monte Carasso

Prezzo per esemplare CHF  
6.– (piu spedizione)

### Persönliches

**Ferien mit Schwung**

In der Woche vom So. 2. bis  
Sa 8. Nov. 2014 dient Ueli  
Berger als Kurpastor im  
Hotel Paladina in Pura (Ti)  
für die Hotel Gäste. Mehr  
unter: [www.paladina.ch](http://www.paladina.ch)

**Gebet**

Wir glauben, dass durch  
Gebet Situationen verändert  
werden. Herzlichen Dank  
an alle, die sich für diesen  
wertvollen Gebetsdienst Zeit  
nehmen. Personal von Bah-  
nen und ö.V. und andere In-  
teressierte Menschen haben  
die Möglichkeit, die Kraft des  
Gebets zu erfahren, indem  
ein Gebetsteam konkret für  
die Anliegen betet. Senden  
Sie Ihre Gebetsanliegen auf  
[gebet@railhope.ch](mailto:gebet@railhope.ch) die Ano-  
nimität ist gewährleistet.

An Anlässen von RailHope werden  
Bilder gemacht, die unter Umständen  
im Internet auf der RailHope Webseite  
oder in der Vereinszeitschrift RailHope  
Magazin veröffentlicht werden können.  
Wer das nicht möchte, melde sich bitte  
bei der Redaktion.

### Voranzeigen 2015:

Die **Fit & Fun Woche** (20. bis 25. Sept 2015) und die **Herbsttagung**  
(25. bis 27. Sept. 2015) werden in 1806 Saint-Légier (oberhalb Vevey)  
im Institut Biblique Emmaüs durchgeführt. Eine Übersetzung  
(D-F-D) wird angeboten.



# HERBST- TAGUNG 2014

Sa. 27. September

Gossau SG, Mooswiesstrasse 32

Referent: Andreas Peter (Lokführer und RailPastor)



## GEMEINSCHAFT PFLEGEN

*Einander begegnen,  
Erfahrungen austauschen –  
und einfach da sein...*



## VISION ENTWICKELN

*Inspirierende Impulse  
schärfen den Blick für den Alltag  
und darüber hinaus...*



## KRAFT EMPFANGEN

*Sich kulinarisch verwöhnen lassen, geniessen  
und von Gott neue Kraft für Körper, Seele und  
Geist empfangen...*



## MOTIVATION FÖRDERN

*Mit neuer Freude den Herausforderungen  
unseres Alltags begegnen – und unsere  
Mitmenschen anstecken...*

## Thema: Unterwegs mit Gott!

### Herbsttagung – Programm

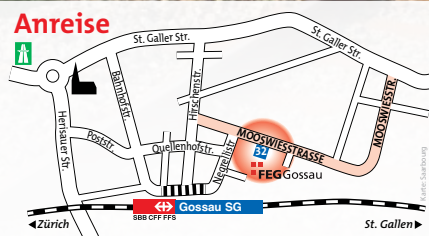
Ab 9:30 Uhr	Kaffee und Gipfeli
10:15 Uhr	Begrüssung / Musikalische Anbetung
10:45 Uhr	Unterwegs mit Gott! Erlebnisberichte aus der Welt der Bahnen
12:15 Uhr	Mittagessen
14:00 Uhr	Musik Rückblick FIT & FUN Woche
14:30 Uhr	RailHope – Young Generation (Podiumsdiskussion)
15:15 Uhr	Musik / Abschluss
Ab 15:30 Uhr	«Zvieri» und Abreise

Der Tagungsbeitrag von CHF 25.– pro Person (inkl. Mittagessen und «Zvieri») wird vor Ort eingezogen. Kinder sind gratis, Jugendliche von 13 bis 19 Jahren bezahlen CHF 15.–.

An der Herbsttagung wird ein Kinderprogramm angeboten.



### Anreise



### Anmeldung

[www.railhope.ch](http://www.railhope.ch) oder  
[tagungen@railhope.ch](mailto:tagungen@railhope.ch) oder senden an:  
 Monika Jost, Wolfhagstrasse 4a,  
 CH-9113 Degersheim  
 Auskunft unter 071/383 20 86  
**Anmeldeschluss: Mo. 22. September 2014**

Herzlich Willkommen | Bienvenue | Benvenuti



**Wir wünschen allen  
eine erholsame  
Sommerzeit!**

